

1) „Reise Nach Afrika“ von Arik Brauer.....	1
2) EDITORIAL	2
3) PILGRIM-Kommentar: „zur ökologischen Spiritualität der Religionen“	2
4) Veranstaltungen zu Nachhaltigkeit & Spiritualität 2021	4
5) PILGRIM-Mit-Welt-Expert*in	5
6) SDG-WATCH Austria	5
7) Aus ökumenischen Institutionen	5
8) Sweet Revolution.....	7
9) Hilfe für die Ärmsten in PERU	7
10) Aus PILGRIM-Freundschaftsunternehmen	7
11) Ronald P. Vaughan †	8
12) Ein Bild zur Jahreszeit – Warten auf das Licht.....	8

1) „Reise Nach Afrika“ von Arik Brauer

I find an alten Autorafn und an Lederleck
Und moch ma neiche Herrgottsschlapfn für an bsondern Zweck
Ich kauf an Kilo Würfelzucker und an Kilo Speck
Dann bind i ma die Schlapfn um und fohr min Radl weg
 Fohr weg min Radl
 Drah mi ned um
 I fohr weg min Radl
 Und drah mi nimma um
Und schlaf ned unterm Weidabam, ned in der nassn Guam
Da singen da die ganze Nacht, die Gelsn um die Ohrn
Im Kuckeruz, im Kuckeruz da sieht dich kana liegn
Da spieln sie a die Hasselmäus, da singen a die Grilln
 Fohr weg min Radl

...

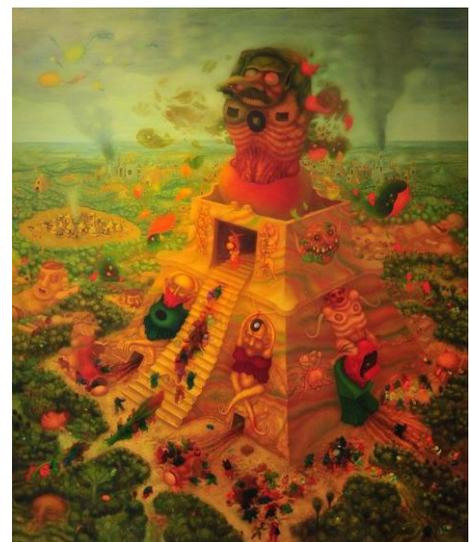
Und geht der Weg nach Afrika, dann bleib ned in der Stadt
Da rennen da drei Bettler nach, den lieben langen Tog
Der eine hat die Augn verpickt, der zweite kane Ohrn
Der dritte hat die Lippn und die Nasn scho verlorn
 Fohr weg min Radl

...

Und san scho lang verfuttert, der Zucker und der Speck
Dann derfst die nimma waschn, es halt di nur der Dreck
Do wird da auf der Hamreise, der Riederberg so hoch
Es zittern da die Waadln, in "Weidling am Bach"
 Fohr ham min Radl
 Drah mi ned um
 I fohr ham min Radl
 Und drah mi nimma um
 I fohr ham min Radl
 Und drah mi nimma um



<https://wien.orf.at/stories/3090372/>



<https://www.pinterest.at/pin/317996423660104641/>

<https://www.songtexte.de/songtexte/arik-brauer-reise-nach-afrika-15136323.html>

Derzeit ist es durch Corona undenkbar, unbeschränkt zu reisen, schon gar nicht mit dem Fahrrad von Europa bis nach Afrika. Der im Jänner verstorbene Maler Arik Brauer (1929-2021) hingegen machte sich schon einige Jahre nach dem zweiten Weltkrieg mit dem Fahrrad dorthin auf den Weg (1951 und 1954). Dies war ein beeindruckendes Abenteuer des Künstlers, der die Schrecken des Kriegs und den Holocaust überlebt hatte. Welches Gefühl der Freude und des Aufbruchs muss er damals empfunden haben! Sein Leben ist ein besonderes Beispiel, schwierige Zeiten zu meistern.

2) EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser des PILGRIM-Newsletters, aktuelle Ereignisse ließen mich über Leben und das Recht auf Leben nachdenken.

Bewundert habe ich das Leben von Arik Brauer, der trotz der unsagbaren Gefahren, die er in der Zeit der Judenverfolgung erlebt hatte, sich als glücklichen Menschen bezeichnet hat, nachzuhören in vielfältigen interessanten Beiträgen auf YouTube. Er wurde 92 Jahre alt und verstarb am 24. Jänner 2021. Die Kunst war sein Leben, sein Zentrum die Familie, in der das Singen zum Alltag gehörte.



Beunruhigt haben mich die vielen Medienberichte über alternde Menschen in Hinblick auf zukünftige Impfun gen. Das Augenmerk wurde auf die Alten und Kranken gelenkt und es kommen Vorwürfe auf, dass sie die Ursache für den Lock-Down und für den folgenden Wirtschaftsstopp seien. Gedanken über das Altwerden und die Frage nach der Lebensberechtigung kamen in mir als hoch.

Betroffen und berührt war ich vom Lebensende unseres 15 ½ Jahren alten Hundes. Die Frage, wie lang ein Leben lebenswert sei, stellte sich bei dem Hund als Familienmitglied ähnlich, wie man sie sich bei Menschen stellt. Menschen erreichen heute oft ein hohes Alter, ob in Gesundheit oder oft mit Krankheit und Leid – und doch hat jeder Tag im Leben seine Bedeutung, für sich und für die Angehörigen, wenngleich wir das oft erst nachträglich verstehen. Die große Kunst ist es, den Sinn und das Glück in allem, was sich ereignet und was man erlebt, zu finden.

Besonders bedeutend ist es daher, unseren alten und kranken Mitmenschen das Gefühl des Angenommen-Seins und die dafür erforderliche Liebe entgegenzubringen. Und was hat all das mit der Schule zu tun? Es ist Aufgabe der Lehrkräfte, dies im Unterricht zu thematisieren.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Herta Ucsnik
Direktorin

HR MMag. Dr. Alexander Kucera
Stv. Direktor

HR Mag. Dr. Johann Hisch
Ehrenpräsident

3) PILGRIM-Kommentar: „zur ökologischen Spiritualität der Religionen“

PD Mag. Dr. Ernst Furlinger, Theologe und Religionswissenschaftler, Donau-Universität Krems

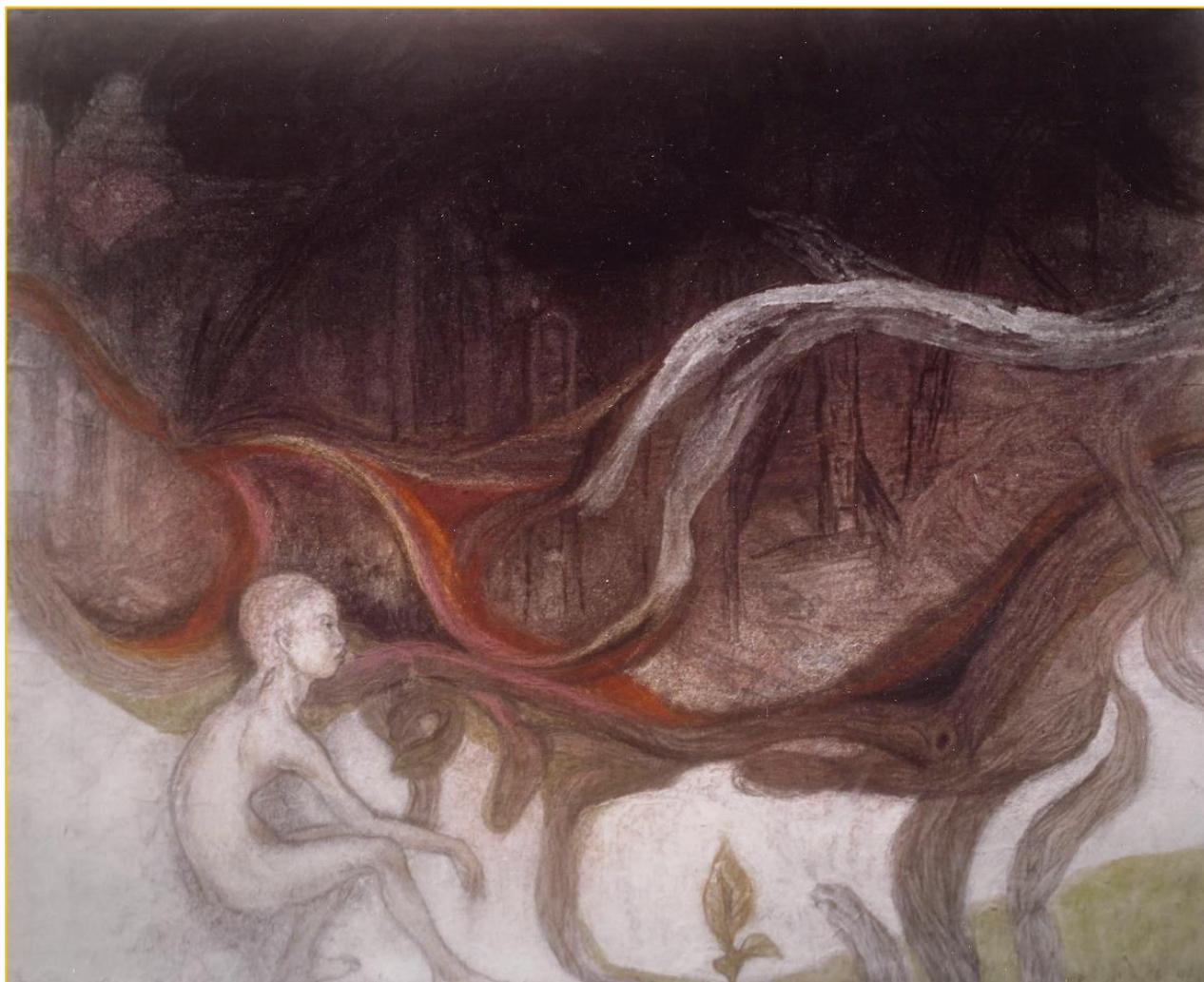
Der „Globale Zustandsberichts“ des Weltbiodiversitätsrats der UNO (IPBES) vom Mai 2019 war ein Weckruf: „Ziele für den Erhalt und die nachhaltige Nutzung der Natur und das Erreichen von Nachhaltigkeit können auf den derzeitigen Bahnen nicht erreicht werden, und die Ziele für 2030 und darüber hinaus können nur durch transformative Veränderungen über wirtschaftliche, soziale, politische und technologische Faktoren hinweg erreicht werden“.

Unter „transformativem Wandel“ wird „eine grundlegende, systemweite Neuordnung über technologische, wirtschaftliche und soziale Faktoren hinweg, einschließlich Paradigmen, Ziele und Werte“ verstanden. Dieser Ansatz bei den Paradigmen und Werten entspricht den Erkenntnissen der Transformationstheorie, die sich mit sogenannten „tiefen Hebelpunkten“ beschäftigt: den Geisteshaltungen und Weltbildern, die die Quellen des Gesamtsystems bilden und bei denen angesetzt werden muss, um über oberflächliche, sektoriel le, kurzfristige Veränderungen hinauszukommen.

In ihrem Aufsatz „Leverage points: Places to intervene in a system“ (1999) schreibt Donatella Meadows: „Paradigmen sind die Quellen von Systemen. Aus ihnen, aus gemeinsamen gesellschaftlichen Übereinkünften über die Natur der Realität, kommen Systemziele und Informationsflüsse, Rückkopplungen, Bestände, Flüsse und alles andere über Systeme.“ Im dreijährigen Prozess der Erstellung des IPBES-Berichts, an dem 145 Wissenschaftler*innen aus 50 Ländern beteiligt waren, entstand ein Diskussionsraum, in dem sich unterschiedliche Weltbilder, ein unterschiedliches Verständnis der Natur begegneten.

Das spiegelt sich im Text:

Er verwendet westliche naturwissenschaftliche Konzepte, wie z.B. „Ökosystemleistungen“, die am Nutzen der Natur für den Menschen ausgerichtet sind. Er enthält aber auch Konzepte aus der indigenen andinen Philosophie, wie „gutes Leben in Balance und Harmonie mit Mutter Natur“, die die Delegation aus Bolivien einbrachte.



Hope I-The Child, 64 x 52 cm, 1995, Sung Min Kim, Malerin aus Südkorea, lebt in Krems

Dieser Prozess ist charakteristisch für den grundlegenden Umbruch, in dem wir uns befinden: Über lange Zeit galt die Losung „wie im Westen so auch auf Erden“. Das Paradigma der westlichen Industriegesellschaft mit seinen Leitbegriffen „Entwicklung“, „Fortschritt“ und „Wachstum“ auf Basis der Herrschaft über die Natur galt ab 1945 absolut und wurde globalisiert. Das Scheitern dieses Paradigmas – einerseits in Form der Klimakatastrophe, des Artensterbens und der Umweltzerstörung, andererseits in Form des Weiterbestehens der Armut im Globalen Süden – reißt ein Vakuum der Orientierungslosigkeit auf: Das Alte stirbt, das Neue kommt erst langsam. Es eröffnet aber auch die Chance für einen echten Dialog mit anderen Wissenssystemen, Weltbildern und Paradigmen.

Das Anthropozän zwingt uns, die Moderne neu zu denken - Rationalität und Spiritualität, Wissenschaft und Religion in eine neue Balance zu bringen. Die ökologische Spiritualität der Religionen wird dann nicht länger als vormodernes, überholtes Relikt betrachtet, sondern als wertvolles Element des kollektiven Gedächtnisses, als über Generationen gespeicherte Weisheit: Wir sind Teil des Gewebes des Lebens und können nur im Bewusstsein der Interdependenz alles Lebendigen überleben. Die Welt und alles in ihr ist nicht bloße Materie, sondern in ihrem innersten Wesen Licht, Freude, Schönheit, Freiheit, Spiel.

Es geht um eine neue „Übereinkunft über die Natur der Realität“, die auf der Vielfalt von Wissensformen basiert. Ein neues, zukunftsweisendes Weltbild entwickeln beispielsweise L. Boff und M. Hathaway in „Befreite Schöpfung“ (2016), in diesem Fall ein Dialog zwischen Quantenphysik und Taoismus. Ich finde, eine hoffnungsvolle Entwicklung in einer gefährlichen, aber auch aufregenden Umbruchszeit. Hoffnung ist etwas Anderes als beschönigender Optimismus. Hoffnung sieht die Verwüstungen und Bedrohungen, aber zugleich das Neue, Zukunftsweisende, das überall bereits keimt.

4) Veranstaltungen zu Nachhaltigkeit & Spiritualität 2021

Zentrum >Bildung für nachhaltige Entwicklung & Spiritualität< an der KPH Wien/Krems

9111.000003 Grüne Pädagogik – Mit der Natur leben lernen – Online

Termin/e Dienstag, 23.02.2021, 15:00 – 18:00

Referent*innen Michael Holzwieser, Klaus Karpf

Inhalt **„Natur nützen und Umwelt schützen“** ist ein aktuelles Thema für

Schulen. Die Grüne Pädagogik, entwickelt an der Hochschule für Agrar- und Um-

weltpädagogik, gibt keine Lösungsvorschläge vor, sondern will herausfordern, eigene Wege für die Zukunft zu finden. Dieses pädagogische Konzept bietet viele praktische Anregungen für den Unterricht.

Anmeldung an Mag.^a Gertraud Weixlbaumer gertraud.weixlbaumer@kphvie.ac.at – Link wird zugesandt.

**Die Welt beginnt
im Menschen**

Franz Werfel

PILGRIM

9111.000004 **„Kinder, diese Erde liegt in euren Händen!“** Methoden der Pädagogik der Nachhaltigkeit im APS

Termin/e Dienstag, 16.03.2021, 15:00 – 18:00

Ort/e Don Bosco Haus, Sankt-Veit-Gasse 25, 1130 Wien

Referent*innen Karina Beneder

Inhalt Anhand des gleichnamigen Buches wird aufgezeigt, wie es gelingen kann, Kindern einzelne Fähigkeiten mit auf den Weg zu geben, um aktiv und eigenverantwortlich die Zukunft mitzugestalten. SchülerInnen sollen zum Nachdenken, Diskutieren und Handeln befähigt und angeregt werden. Es gibt Zeit und Raum für Austausch und Vernetzung.

Ansprechperson: Dr. Piotr Kubiak, piotr.kubiak@kphvie.ac.at

www.kphvie.ac.at/beraten-begleiten/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-spiritualitaet.html

Pädagogische Hochschule Burgenland

phburgenland

G31S21GA07 Online-**Studientag „Wir können uns ändern. Ethische Herausforderungen des Anthropozäns.“**

Zielgruppe: Lehrer*innen für Religion und aller Fachbereiche und Lehrer*innen an PILGRIM-Schulen

Zeit: Donnerstag, 25.3.2021, 9:00-17:00

Referentin: Univ. Prof. DDr. Felix Ekardt, LL.M., M.A.

Inhalt: Der auf Globalisierung beruhende Wohlstandsanspruch westlicher Länder ist langfristig nicht tragbar. Dem überschäumenden Verschwendungsexpressionismus der gegenwärtigen Massenkultur werden auf lange Sicht die Voraussetzungen entzogen. Was kann man zu Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit in einer globalisierten Welt sagen und welche ethischen Herausforderungen des Anthropozäns sind erforderlich? Konsumverhalten, Lebensstil sowie unternehmerische und politische Entscheidungen sind gefordert.

Südwind bietet dazu eine breite Palette an Bildungsangeboten zu entwicklungspolitischen und globalen Themen und konkrete Unterrichtsmaterialien an.

Anmeldung per mail an adele.grill@ph-burgenland.at, Link wird nach Anmeldung zugesandt.

www.ph-burgenland.at/fortbildung-und-beratung/

Arge ReligionsprofessorInnen AHS

„Kardinal König und der Dialog mit der Welt“
mit Dr. Erhard Mayer
Treffpunkt: Kardinal König, Donnerstag, 11. März 2021, 15.30-17.00

Anmeldung: Dr. J. ... gertraud@kundmanngasse.at

www.pilgrim.at

**Wegen der Anordnungen zu COVID-19
Verschiebung in den Herbst 2021**

ARGE Rk

Donau-Universität Krems – Seminarreihe Klimagerechtigkeit

Ethische Reflexion und transformatives Handeln. Beim Klimawandel handelt es sich um eine der größten und komplexesten Herausforderungen, vor der die Menschheit je gestanden ist. Klimaschutz und Sozialgerechtigkeit stehen dabei in einer engen Wechselwirkung und müssen zusammen gedacht werden.

„Wir wissen, dass das Verhalten derer, die mehr und mehr konsumieren und zerstören, während andere noch nicht entsprechend ihrer Menschenwürde leben können, unverträglich ist.“ Papst Franziskus, Laudato Si

Vier zweitägige Seminare (8 Tage) in der Zeit von April 2021 bis November 2021.

Teilnahmegebühr: € 980,00 für 4 zweitägige Seminare, inkl. Unterlagen



Autofasten 2021

Schulweg ohne „Elterntaxi“ – Die Zukunft der Mobilität

Schon mal dran gedacht Ihren Schulweg autofrei zu gestalten? Sie sind als Lehrer*innen Vorbilder für unsere Schüler*innen. Darum laden wir Sie und Ihre Klasse im Zeitraum der Fastenzeit von **17. Februar bis 3. April 2021** ein, den täglichen Schulweg zu analysieren und neu zu überdenken. Auf www.autofasten.at können Sie unter „Schule“ nicht nur alle Materialien kostenlos downloaden, sondern auch Ihr persönliches Mobilitätsverhalten mittels „Selbsteinschätzung“ überprüfen und eine Selbstverpflichtung zur Einsparung von Flug- und/oder Autokilometern abgeben. Der CO2-Rechner gibt Feedback.



Mobilitätswende – Denken in Alternativen – Vision: Mitmachen und 3 x 500 € gewinnen!

Volksschulen: Einfach den Mitmachbaum downloaden, ausfüllen und einsenden, oder Sie analysieren mit Ihren Schülerinnen und Schülern das Mobilitätsverhalten an Ihrer Schule, Klasse oder Privat.

Ab der 5. Schulstufe sowie für Jugendgruppen: Welche Verbesserungsmöglichkeiten im Sinne einer zukunfts-fähigen, CO2 neutralen und nachhaltigen Mobilität gibt es und wie könnten diese konkret umgesetzt werden?

Ab der Oberstufe: Ein Projekt zum Thema: Mobilitätswende – Denken in Alternativen – Vision, wie ein verantwortungsvolles Mobilitätsverhalten in der Zukunft aussehen kann.

UMWELTBÜRO: Dominik Trenker, d.trenker@schoepfung.at, 066488705671

www.autofasten.at



Online-FairWandeln-Austauschtreffen

* Beispiele von Krisenbewältigung, Partizipation & Gemeinschaftsbildung anhand der „FairWandeln“-Gruppen auf den Philippinen – Mag.^a Silvia Schreyer-Richtarz berichtet von ihrer Reise mit dem Pastoralamt im Jänner 2020

* Klimakonferenzen der Kath. Aktion: ein neues Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den Gemeinden der Erzdiözese Wien

* „Erzähl-Café“: wie ist die Stimmung / Lage in meiner (FairWandeln-)Pfarre?

Mittwoch, 3. März, 18:00 – 19:45, Online (ZOOM, Einstieg ab 17:40), Link wird zugeschickt.

Anmeldung: wien@welthaus.at Info: Mag.^a Silvia Schreyer-Richtarz, Welthaus Wien, +43 1 51552-3353

www.welthaus.at/wien, www.fairwandeln.at



Geld und Religionen

Tagung zur Förderung des interreligiösen Dialogs: Religionsgemeinschaften sind einerseits Kritikerinnen im Feld der Wirtschaft, andererseits aber gleichzeitig durchaus bedeutende Player in diesem Metier. Dieser Spannungsbogen reicht von prophetischer Geißelung der Auswüchse eines hemmungslosen Kapitalismus, moralischen Geboten und Empfehlungen an die eigenen Gläubigen bis zur selbstkritischen Frage nach ethischen Kriterien im eigenen Umgang mit materiellen Ressourcen und zu visionären Entwürfen alternativer Wirtschaftsmodelle. Inwiefern können Religionen in diesem Sinne glaubwürdig ein Potenzial für eine bessere Zukunft unterstützen?

Mittwoch, 10. März, 10:00 - 21:00, St. Virgil, Salzburg

www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/14428137/article/90253.html



Jetzt Kirchturmtiere melden

Jetzt melden! Auf vielen Kirchtürmen oder hohen Häusern leben vielfältige Tiere: Turmfalken, Tauben, Käfer, Schmetterlinge, u.v.a. Ein Projekt teilhabender Wissenschaft (Citizen-Science) der kirchlichen Umweltbeauftragten Österreichs gemeinsam mit BirdLife Ö. und dem Naturschutzbund Ö..

Info: Dr. Anna Kirchengast, Fachstelle Überdiözesane Umweltschutz der Kath. Kirche Österreichs, Bischofplatz 4, 8010 Graz, Tel. +43 316 8041-298, anna.kirchengast@graz-seckau.at

www.kirchturmtiere.at



8) Sweet Revolution

Am 1. März startet die digitale Mitmachkampagne **Sweet Revolution** von Fairtrade. Wir alle lieben Schokolade. Doch extreme Armut, Ausbeutung und Kinderarbeit hinterlassen immer noch viel zu oft einen bitteren Beigeschmack. Wir rufen unsere Mitstreiter*innen für den fairen Handel auf, die Stimme zu erheben und einen möglichst coolen Kakao-Slogan zu kreieren. Gestalte deinen Protest-Slogan! Du möchtest dich gegen unfaire Bedingungen im Kakaohandel einsetzen und auch andere vom fairen Handel überzeugen?

- Poste deinen Slogan ab 1. März auf www.fairtrade.at - Sweet Revolution
- Vote für deinen Lieblings-slogan
- Slogans mit den meisten Votings erhalten FAIRTRADE-Produktkörbe

www.fairtrade.at/sweet-revolution



9) Hilfe für die Ärmsten in PERU

Jede und jeder von uns leidet auf irgendeine Art und Weise unter Corona. Trotzdem sind die meisten von uns finanziell abgesichert. Ein Großteil der Bevölkerung in Peru kann davon nur träumen. 8 Millionen Peruaner*innen haben ihre Arbeit verloren.

WIR WOLLEN HELFEN ZWETTL unterstützt die Arbeit des Comboni-missionars, Autors und **PILGRIM-Botschafters P. Juan Goicochea** am Stadtrand von Lima. Er hat zu Beginn der Pandemie in seiner Pfarrgemeinde 15 Armenküchen eröffnet, eine Notfalls-Apotheke mit Medikamenten aus Österreich eingerichtet und an die Ärmsten viele Essenspakete in Lima und in einigen Dörfern in den Anden von Peru ausgegeben.

Außerdem werden in der **PILGRIM-Schule SANTA BERNARDITA im Norden von Peru** sehr viele Familien durch Schulpatenschaften unterstützt. Dadurch können Kinder – die seit März 2020 in Distance Learning sind – von den Lehrern virtuell oder durch Hausbesuche betreut werden. Wenn Sie Kinder mit einer Patenschaft von **monatlich € 40,-** unterstützen möchten, ist das ein großes Geschenk für die

Familien, vor allem für die Zukunft der Kinder, denn viele mussten die Ausbildung abbrechen.

Informationen bei Sr. Karina Beneder, Zwetl, sr.karina@pnmszwetl.ac.at oder 0676/826688233

WIR WOLLEN HELFEN ZWETTL AT54 3299 0000 0006 2158

www.umweltbuch.net



Bild: P.J. Goicochea, 2020

10) Aus PILGRIM-Freundschaftsunternehmen

Steinschaler Naturgärten und Dirndl

Entdecken Sie die beeindruckenden und naturnahen **Steinschaler Naturgärten** – **PILGRIM-Freundschaftsunternehmen** – im Dirndltal! Diese Gärten werden (ca. 20.000 m²) komplett chemiefrei, biologisch und mit sehr wenig Arbeitsaufwand bewirtschaftet. Die Ernte, wie Gemüse, Salate, Obst, sowie viele Wildkräuter und Blüten werden in der Steinschaler Küche genutzt. 25 Jahre Naturgarten- und Wildkräutererfahrung im **Dirndltal**, nur 20 km von A1-Autobahn St. Pölten Süd. Strahlende Dirndlblüte: Tagesfahrt – 8. März bis Anfang April – die strahlend goldgelben Dirndlblüten im März!

Naturhotel Steinschalerhof, Warth 20, 3203 Rabenstein,

Tel. +43 2722 2281, office@steinschaler.at

www.steinschaler.at/willkommen.php



11) Ronald P. Vaughan †

TV-Produzent und Regisseur Ronald P. Vaughan ist am Freitag, 12.2.2021, im 72. Lebensjahr im Kreis seiner Familie verstorben. Für den ORF war der leidenschaftliche Filmemacher ein halbes Jahrhundert tätig und realisierte zahlreiche Dokumentationen, Berichte und Sondersendungen.

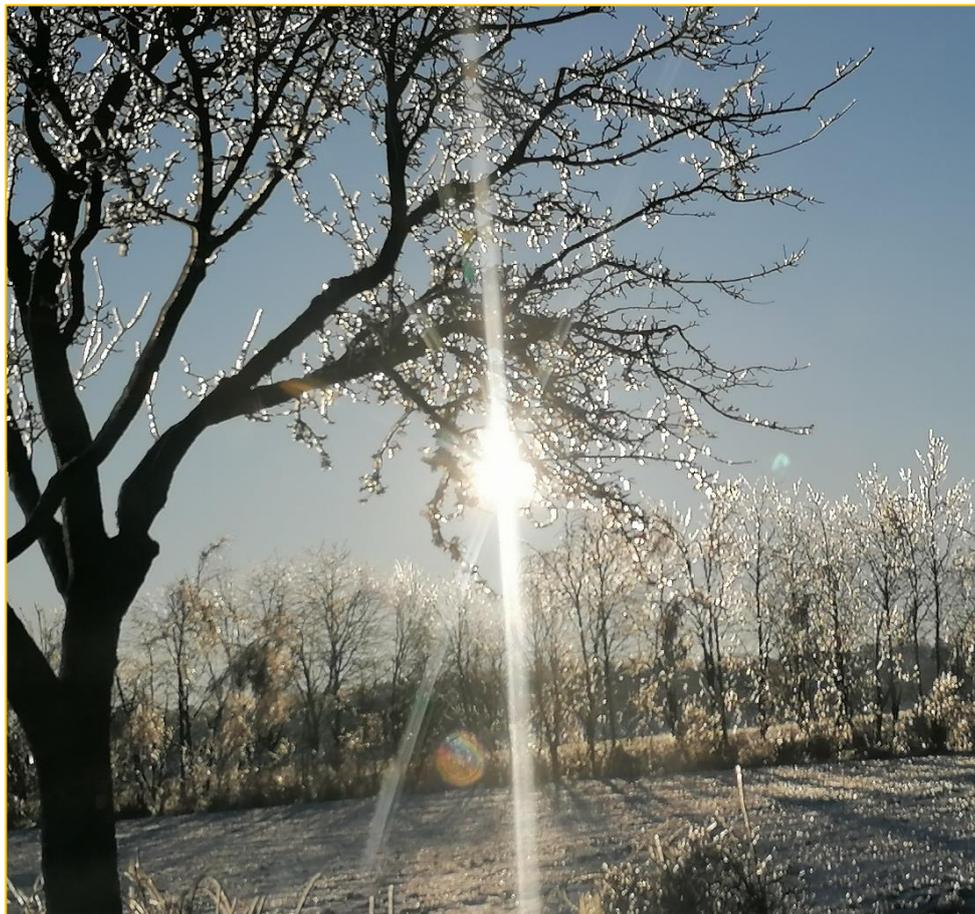
Mit Ronald Vaughan ist die Entstehung unserer PILGRIM-Trailer seit 2012 engstens verbunden. Auch den Film über die interreligiöse Arbeit von PILGRIM in der ORF-Reihe „Heimat fremde Heimat“ 2013 hat er angeregt und umgesetzt. In diesen Filmen zeigte er sein Interesse und seine Wertschätzung PILGRIM gegenüber, wofür wir ihm sehr zu Dank verpflichtet sind.

Sein Engagement und Optimismus war bei all seinen Produktionen spürbar und im Privatleben grenzenlos. „Zuversicht“ – eines seiner letzten Worte – war stets sein Credo. R. i. P.

www.ots.at/presseaussendung/OTS_20210214_OTS0027/tv-produzent-und-regisseur-ronald-p-vaughan-verstorben-bild



12) Ein Bild zur Jahreszeit - Warten auf das Licht



Durch Millionen von Eiskristallen an Bäumen und Gräsern erstrahlt die gesamte Landschaft in gleißendem Licht.

Bild: © Herta Ucsnik, Eggenburg / Region Manhartsberg am Sonntag, 14.2.2021

PILGRIM ist auf finanzielle Unterstützung angewiesen, um ambitionierte Ziele erreichen zu können:
AT87 3200 0000 1157 1296 (IBAN), RNLWATWW (BIC)

| PILGRIM-Newsletter - Berichte/Informationen über Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Spiritualität | Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Internationales Bildungsnetzwerk PILGRIM | ZVR 967414110 | Vereinssitz: 1130 Wien, St. Veit-Gasse 25 | Redaktion: Johann Hisch | Administration: Martha Finger | office@pilgrim.at | <https://pilgrim.at> | Bildrechte, wenn nicht angegeben: PILGRIM oder Netzwerkpartner. | Wenn dieses Service nicht mehr erwünscht ist, bitte um eine Mitteilung an: newsletter@pilgrim.at |

Redaktionsschluss für den nächsten PILGRIM-Newsletter Nr. 84 ist 1. April 2021. Beiträge und Informationen über PILGRIM in den Monaten April-Mai im Format .docx bzw. .jpg bitte an: newsletter@pilgrim.at. Herzlichen Dank!